



Transit Team 2010

Liebe Freunde,

die letzten zwei Monate meines 2-jährigen Einsatzes brechen an. Seitdem euch der letzte Rundbrief erreicht hat, habe ich wieder drei Länder sehen können: Albanien, Montenegro und Kosovo. Zurzeit bin ich noch im Kosovo, doch auch hier neigen sich die Tage dem Ende entgegen. Es stehen dann noch drei weitere Länder auf dem Programm (Bosnien, Österreich und Italien), bis ich dann Anfang August wieder in Deutschland eintreffen werde.

Albanien

Ich genieße es, dass ich morgens oft laufen gehen kann und so etwas von der Umgebung sehe. Auch in einer Hafenstadt Albaniens startete ich morgens gegen sechs meinen Lauf. Ich lief runter zum Hafen. Dort angekommen machte ich einige Dehnübungen. Ich war kurz davor, weiter zu laufen, als mich ein Einheimischer auf Albanisch ansprach. Ich sagte ihm, dass ich nur Englisch spreche. Ich setzte wieder an, um weiter zu laufen. Doch er fragte dann: „Deutsch?“. Ich war überrascht. Dieser Mann, der sich mir dann als

Etem vorstellte sprach Deutsch. (Er hat Deutsch gelernt, indem er sich über Jahre mit verschiedenen Touristen unterhalten hat). So kamen wir dann auch ins Gespräch. Ich wollte ihm gerne von Gott erzählen, als ich herausfand, dass er einer anderen Religion angehört. Doch jedes Mal, wenn ich versuchte, das Gespräch auf den Glauben zu lenken, schien es, als würde sich bei ihm eine Mauer aufbauen und er wechselte schnell das Thema. Wir verabschiedeten uns, doch verabredeten uns für einen der nächsten Morgende.

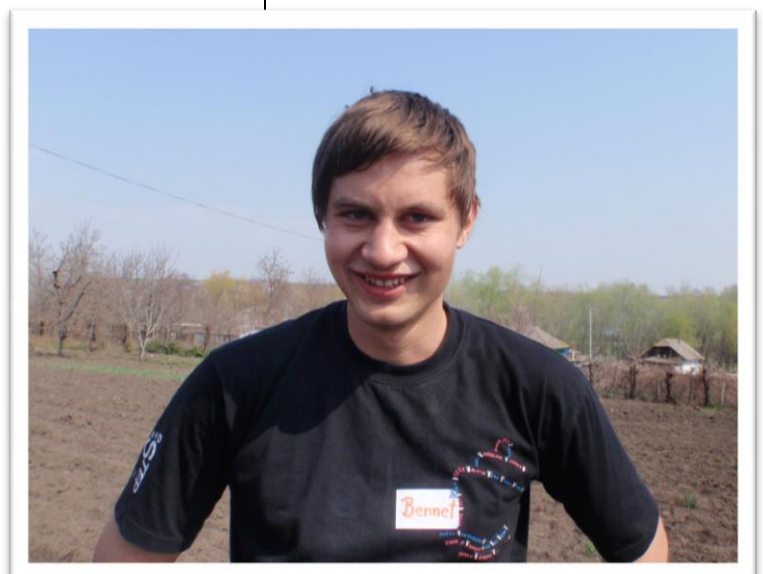
Ich war gespannt, was sich denn im Verlaufe der Tage vielleicht in Etems Herzen verändern würde.

Zwei Tage später traf ich ihn dann wieder. Diesmal hatte ich auch ein Geschenk für ihn dabei: eine Bibel.

Wir setzten uns wieder in ein Cafe für einen

Tee und hatten ein gutes Gespräch. Am Ende sagte ich ihm dann, dass ich ein Geschenk hätte. Zuerst war er ganz gespannt und interessiert. Als er allerdings sah, dass es sich um eine Bibel handelte, lehnte er diese ab und verabschiedete sich auch schnell. Ich habe Etem danach nicht wieder gesehen...

Albanien, dass vor einigen Jahrzehnten ausrief, dass es keinen Gott gibt, hat nun einige Kirchen. Die Geschichte von Etem zeigt aber, dass noch Dunkelheit herrscht. Diese Geschichte ist keine Erfolgsgeschichte. Doch es ist einfach wichtig für mich, immer weiter zu arbeiten; die Leute über Gott zu informieren. Die letzte Entscheidung liegt bei



ihnen und es ist nur Gott, der die Herzen verändern kann. Mein Gebet für Albanien und den ganzen Balkan ist, dass den Leuten der Schleier von

baten wir um ein kurzes Gespräch. Innerhalb einer Stunde hatten wir drei sehr gute Gespräche. Ein Mann, Dragan, lehnte Jesus ganz ab, doch

Frage im Kopf haben wir uns dann verabschiedet, da er weiter musste. Toni und ich haben uns dann nach den Gesprächen erst mal auf eine Parkbank gesetzt und eine Zeit lang gebetet, um die Leute, die von Gott gehört hatten, ihm anzubefehlen.



ihren Augen genommen wird und sie Gott erkennen. Damit sie erleben können, was der Prophet Hesekiel über Gott schreibt: „Ich will euch ein anderes Herz und einen neuen Geist geben. Ich nehme das versteinerte Herz aus eurer Brust und gebe euch ein lebendiges Herz.“ (Hesekiel 36:26)

wollte gerne mit uns reden. Ihm gab ich auch wieder Informationen, wer Gott denn ist und was für Dinge in der Bibel zu finden sind. Ich stellte ihm auch verschiedene Fragen. Er versuchte vieles anhand von Wissenschaften zu erklären. Doch als ich ihn nach dem Sinn des Lebens fragte, wusste er keine Antwort. Mit dieser

Kosovo

Nach einer wunderschönen Fahrt durch die Berge von Montenegro kam ich vor zwei Wochen im Kosovo an. Die Spuren des Krieges von vor zehn Jahren sind hier noch deutlich zu sehen. Doch das Land entwickelt sich auch stark. Und es ist keineswegs unsicher, hier zu sein. Die Leute sind sehr freundlich und ich kann mich ganz frei überall bewegen. Neben vielen Programmen für Kinder (die wir auch in Albanien und Montenegro veranstalteten), stand im Kosovo wieder praktische Arbeit auf dem Programm. Es ging für drei Tage in die Berge. In 1200m Höhe lebt ein amerikanisches Ehepaar, die schon seit 15 Jahren im Balkan sind. Ihr Projekt ist es, ein Jugend- und Konferenzzentrum zu errichten. Dies tun sie durch

Montenegro

In Montenegro verbrachte ich nur zehn Tage. Landschaftlich gesehen, ist dieses Land das Schönste. An einem Tag hieß es wieder auf die Straße zu gehen, um einfach auf Leute zuzugehen und ins Gespräch zu kommen. An diesem Freitagnachmittag war ich mit Toni unterwegs. Wir sind einfach auf Leute zugegangen und fragten: „Do you speak English?“ (Sprichst du Englisch?) Wenn die Antwort „Nein“ war, dann drückten wir der Person einen Flyer in Serbisch in die Hand. Wenn sie „Ja“ sagten,



Spenden und die Hilfe von Freiwilligen. So grub ich am Berghang, schüttete einen Parkplatz, sägte Holz, pflanzte Bäume um...Dort oben gab es keinen Strom. Fließend Wasser war aber reichlich vorhanden und es konnte einfach aus der Bergquelle getrunken werden.

In jedem der drei Länder ist noch viel mehr passiert. Doch in diesem Rundbrief habe ich mich jeweils auf ein Erlebnis beschränkt. Wenn ich dann in ein paar Wochen wieder in Flensburg sein werde, gibt es auch die Möglichkeit, noch mehr zu hören.

So werde ich **am Sonntag den 15.08 in der Arche, meiner Heimatgemeinde, sein und auch die Predigt halten. Am Samstag den 21.08 ist dann nochmals ein Informationsabend** über die dann vergangenen zwei Jahre. Ich lade herzlich zu diesen Terminen ein.

Persönliches

Im letzten Rundbrief schrieb

ich von den versendeten Bewerbungen für die Bibelschule. Es ist nun die Entscheidung gefallen, dass Salome und ich nach England gehen werden. Am 22. September beginnt unser Bibelstudium am „all nations bible college“, das nahe London gelegen ist.

Ich bin nun schon fast zwei Jahre unterwegs, habe ständig Veränderungen erlebt, hatte viel zu tun und bin nun am Ende des Einsatzes angelangt. Ich setze mich schon immer mehr mit dem „nach Hause kommen“ auseinander. Besonders in den letzten fünf Monaten gab es viele Herausforderungen.

Doch ich bin dankbar dafür und kann mich jetzt besser mit zwei Versen aus Jakobus identifizieren:

„Liebe Brüder und Schwestern! Betrachtet es als Grund zur Freude, wenn euer Glaube immer wieder hart auf die Probe gestellt wird. Denn durch solche Bewährungsproben wird euer Glaube fest und unerschütterlich.“

(Jakobus 1:2-3)

Gebetsanliegen

- Bitte betet für Etem und Dragan, dass die Dinge die ich mit ihnen besprochen habe in ihnen nachhallen werden.
- Es gibt auch Grund, dankbar zu sein, denn wir sind bisher immer auf den Straßen bewahrt worden. Und auch jetzt hat Toni einen Fehler bei unserem Kleinbus bemerkt, bevor etwas passiert ist.
- Bitte betet, dass ich Energie habe für die letzten drei Länder (Bosnien, Österreich und Italien).

Vielen Dank für eure Gebetsunterstützung. Gott segne euch, euer Bennet
Gott segne euch!
Wir haben als Team auch eine Art Homepage auf Englisch:
www.transitteam.blogspot.com

Meine Mailadresse:

(bennet.bureau@lifehope.om.org)
OM Deutschland
Alte Neckarelzer Str.
2,
74821 Mosbach
Telefon 06261/947-0
Telefax 06261/947-147
Internet:
www.d.om.org
Ev. Kreditgenossenschaft, Karlsruhe
Kto.-Nr. 507245
(BLZ 520 604 10)

